



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	23.05.2011	
Ausschuss für Umwelt und Grün	30.06.2011	
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	04.07.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Solarenergie auf städtischen Dächern Ratsbeschluss vom 14.09.2010, TOP 10.7**

In der Sitzung des Rates am 14.09.2010 wurde auf Empfehlung des Ausschusses Anregungen und Beschwerden folgender Beschluss gefasst:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung

1. die Liste der zur Solarenergienutzung geeigneten städtischen Dächer öffentlich zu machen
2. die Umsetzung der solartechnischen Nutzung gemäß dem Ratsbeschluss vom 23.05.2000 durch ein aktives angebotsorientiertes Maßnahmenpaket zu unterstützen
3. die Verwaltungsverfahren bzw. Antrags- und Genehmigungsverfahren für die Photovoltaik-Nutzung privater Interessenten zu vereinfachen
4. dem Bauausschuss als Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft sowie dem Umweltausschuss und dem Ausschuss für Anregungen und Beschwerden halbjährlich über die Umsetzung des Ratsbeschlusses zu berichten.

Unter Bezugnahme auf Punkt 4 nimmt die Verwaltung nunmehr wie folgt Stellung:

### Zu Punkt 1

Seitens der Verwaltung werden Dächer auf Eignung für Photovoltaik untersucht und in einer Liste im Internet veröffentlicht. Die Bearbeitung erfolgt dabei sukzessive, so dass die Liste kontinuierlich erweitert, aber auch wieder reduziert wird, wenn Dächer durch Interessenten reserviert werden. Enthalten sind Angaben über die Dachart, die Dachgröße und den Standort mit Link zum Stadtplan im Internet. Die erste Veröffentlichung erfolgte bereits im Dezember 2010.

### Zu Punkt 2

Als erste aktive Maßnahme wurde die o. g. Liste veröffentlicht, so dass Interessenten einen einfachen Zugang zu den städtischen Dächern bekommen.

Als zweite Maßnahme wurde seitens der Verwaltung eine Ausschreibung zur aktiven Vermarktung der städtischen Dachflächen erarbeitet. Diese Ausschreibung wurde zusammen mit einem auf Ausführungen des deutschen Städte- und Gemeindebundes basierenden Gestattungsvertrag dem Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft am 28.03.2011 zur Vorberatung vorgestellt. Aufgrund der Vorberatung erfolgten noch einige Anpassungen, so dass die Vorlage am 16.05.2011 erneut beraten wird, im Anschluss erfolgt eine Beschlussfassung durch den Rat. Gegenstand des Beschlussverfahrens ist darüber hinaus die Einführung einer Entgeltregelung für alle zukünftig bereitgestellten Dächer. Vorgesehen ist auch eine Bürgerbeteiligung, d. h., der Investor vergibt Investitionsbeteiligungen, so dass sich auch Bürger mit geringerem Eigenkapital beteiligen können.

### Zu Punkt 3

Die Gebäudewirtschaft hat das Verfahren auf Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Nunmehr werden vor Veröffentlichung bereits die Kriterien Denkmalschutz und Alter des Daches überprüft. Es werden nur neue oder frisch sanierte Dächer vorgesehen, um einen möglichst ungestörten Betrieb über 20 Jahre sicherzustellen. Weiterhin wird ermittelt, wie viel Reserverlast zusätzlich auf das Dach aufgebracht werden kann. Der Nutzer muss dann nachweisen, dass die von ihm gewählte Anlage statisch für dieses Dach geeignet ist. Sobald die benötigten Nachweise vorliegen, wird der Gestattungsvertrag geschlossen. Problematisch ist noch die Frage der Urheberrechte. Die Detailklärung kann hier in der Regel erst nach Auswahl der Anlage erfolgen, da eine Zustimmung seitens der Architekten teilweise von der vorgesehenen Solartechnik abhängt.

Aufgrund der zuerst veröffentlichten Liste mit dreiundzwanzig Dächern sind bereits Ortsstermine mit Interessenten durchgeführt worden. Einige der Interessenten traten nach den Ortsterminen zurück, weil die Dächer zu kleinteilig waren, Vandalismus befürchtet wurde oder die Dächer aufgrund anderer Gründe für ungeeignet befunden wurden. Für andere Dächer stehen konkrete Angebote der Interessenten noch aus, da noch Klärungen mit den Installationsfirmen und Banken erfolgen müssen.